

# Nebraska Staats =

Jahrgang 16.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 30. Mai

## Telegramme.

### Wundenhandhab.

#### Zur Silberfrage.

Washington, 23. Mai. Senator John M. Palmer von Illinois besuchte heute den Präsidenten und machte ihm Mitteilung über den Stand der Silberfrage in seinem Staat. Auf die Frage, ob die Silberbewegung in Illinois unter Kontrolle gebracht sei, antwortete der Senator scherzhaft, daß das Befehl gegen dieselbe erlassen seien, aber die Beamten seien noch nicht in der Lage gewesen, dieselben durchzuführen.

Der Senator bemerkt ferner bezüglich der auf Anfang Juni einberufenen demokratischen Convention, daß es im Voraus als sicher bezogen werden könne, daß der Staats-Convent sich für Freisilberprägung erklären werde.

Uncle Sam als Vermittler. Washington, 23. Mai. Die Ver. Staaten sind wieder um ihre Vermittlung in einer internationalen Streitfrage angegangen worden. Diesmal bestehen die Streitigkeiten zwischen Frankreich und Venezuela, welche bereits so weit gediehen sind, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern abgebrochen sind. Dem französischen Gesandten in Caracas sind seine Pässe zurückgestellt worden und Frankreich hat darauf zwei Kriegsschiffe nach Venezuela geschickt, um den Gesandten und die Gesandtschaftsarchivare nach Frankreich zu holen.

Zur selben Zeit hat auch die französische Regierung dem venezuelanischen Gesandten in Paris seine Pässe übergeben lassen und derselbe ist darauf abgereist.

Das Gesuch an die Ver. Staaten um Vermittlung ist von Venezuela ausgegangen und dessen Befandter in Washington, Senator Andrew, hat es überreicht. Der venezuelanische Minister des Auswärtigen hatte Herrn Andrew vor kurzer Zeit instruiert, den amerikanischen Botschafter in Paris, Curtis, um seine Vermittlung, bezw. Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu ersuchen. Die amerikanische Gesandtschaft in Caracas wurde gleichfalls von der venezuelanischen Regierung in Kenntnis gesetzt und dieselbe sandte ein Empfehlungsschreiben an das Staatsdepartement in Washington mit dem Ersuchen, die Vermittlung zu übernehmen.

Die Beamten des Departements verhalten sich sehr schnell und es kann nicht in Erfahrung gebracht werden, was für Instruktionen dem Botschafter Curtis von hier aus geschickt worden sind.

Sollten die Ver. Staaten es unternehmen, eine Vermittlung anzubahnen, so wird es für unsere Diplomaten zu zwei Streitigkeiten zwischen europäischen Mächten und Venezuela zu vermitteln gehen, da Botschafter Hayard bereits damit beschäftigt ist, eine Lösung der englisch-venezuelanischen Frage herbeizuführen.

Die Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Venezuela sind von etwa einem Monat entstanden. Eine Anzahl Europäer in Caracas trafen gemeinschaftlich das Uebereinkommen, ihren respektiven Regierungen über den lazen Zustand der Regierung und die Neigung der venezuelanischen Beamten, die Schlichtung jeder berechtigten Beschwerde zu verhindern, Nachricht zu kommen zu lassen. Diesem Bescheidigungen wurden von den Gesandten Frankreichs, Deutschlands, Spaniens und Belgiens unterzeichnet.

Der italienische Gesandte unterzeichnete nicht, sondern sandte die Petition direct an seine Regierung zur „Information“, bezog aber den Vermerk „Vertraulich“ hinzuzufügen und stellten verständlich die das Schriftstück mit der Unterschrift der vier Gesandten in italienischen Geheimschrift.

Venezuela wurde durch diese Veröffentlichung an den Pranger gestellt und stellte in Folge dessen sofort dem Gesandten Frankreichs, Spaniens und Belgiens ihre Pässe zu.

Der Gesandte Deutschlands, Venezuela bereits vorher verlassen hatte, konnte ihm dieser Schritt nicht angethan werden. Durch diesen Schritt wurde Venezuela von jeder Verbindung mit den leitenden Nationen abgeschnitten, da England bereits früher seinen Gesandten wegen Grenzstreitigkeiten abberufen hatte.

Es scheint, als wenn diese Isolierung Venezuela erschüttert und es deshalb die freundschaftliche Vermittlung der Ver. Staaten nachgesucht hat, um wieder mit der übrigen Welt in Frieden zu leben.

Missouri. Aufgefischt. St. Joseph, 23. Mai. Von mehreren Tagen verschwanden in geheimnißvoller Weise die beiden Töchter des Besitzers vom Midway Hotel, Wollenberger, in Oregon, Holt County, Ada und May Wollenberger, 16 resp. 10 Jahre alt. Heute brachten nun Fischer, welche im Missouri ihrem Geschäft nachgingen, die Leiche der Ada mit ihren Aehren als Tageslicht. Die Aehren des Mädchens waren auf dem Rücken zumhängen und ihre Füße umspannt ein fester Seid. Auch

diese Anzeichen sprachen für einen Mord. Augencheinlich hatte die Leiche bereits drei Tage im Wasser gelegen. Es wurden sofort Nachforschungen nach der Leiche der kleinen May angestellt, doch sind dieselben bis jetzt noch erfolglos geblieben. Der Fall ist von einem vollständigen Geheimnis umgeben. Man muß leider annehmen, daß die Mädchen vom Hause weggeführt wurden und dann schändlichen Wüstlingen zum Opfer fielen. Die Bewohner der Umgegend befinden sich in fieberhafter Aufregung und die besten Detectives, die im Lande aufzutreiben waren, sind mit der sorgfältigen Untersuchung des Falles beauftragt worden.

Jefferson City, 23. Mai. Beide Häuser der Legislatur nahmen, auf Empfehlung des Conferenz-Comites, die Bill zur Herstellung reiner Wahlen an. Die Bill ist ein Resultat der Negotiationen für „reine Wahlen“ welche wegen der vielen Betrugsfälle, die bei den letzten Wahlen vorgekommen sind, ins Leben gerufen wurden. Die Vorlage wird dem Gouverneur binnen 24 Stunden zur Unterschrift vorgelegt werden.

Schadenersatz-Forderung. Washington, 23. Mai. Auf Antrag des Anwaltes Ratterton Spriggs von San Diego, Cal., hat der stellvertretende Secretar Ull der mexikanischen Regierung die Schadenersatz-Forderung von U.S. Oberlander von San Diego vorgelegt. Oberlander war in California Hills-Marshall, als die Acte gegen die Chineseneinwanderung in Kraft trat und wurde an der mexikanischen Grenze verhaftet, um die Einschmuggelung von Opium von Mexiko aus zu verhindern.

Während er in Dienst war, wurde er am 2. Mai 1892 von mexikanischen Beamten auf dem Boden der Ver. Staaten ergriffen und nach Mexiko geschleppt, wo er ohne gerichtlichen Befehl in ein Gefängnis geworfen wurde. Alle Weisungen, die in die Sache verwickelt sind, werden von Oberlander namentlich angeführt.

Illinois. Zum Staats-Convent. Springfield, 23. Mai. Die Demokraten von Sangamon County hielten gestern hier eine entschlussfassende Convention ab und erwählten Delegaten für die am nächsten Juni d. J. abzuhaltende Staatsconvention.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Delegaten verpflichtet, nur für Candidaten zu stimmen, welche für feste und uneingeschränkte Silberprägung sind und zwar auf derselben Basis mit Gold, wie dieselbe bestand, bevor die republikanische Partei dasselbe im Jahre 1875 entwerferte.

Streit. Chicago, 23. Mai. Zu später Stunde wurde gestern noch ein allgemeiner Streit der Backsteinmacher erklärt. Alle Backstein- und Brennerien Chicago's sind heute geschlossen.

Saaten-Zustand. Chicago, 23. Mai. Die heute bei den verschiedenen staatlichen Wetter-Bureau eingelaufenen Berichte ergeben folgendes:

Winterweizen litt durch den Frost in Indiana und Missouri; in Illinois sind die Saaten weniger versprechend, als zuvor und keine Besserung hat man in Kansas und Nebraska wahrgenommen. Vorfriedigende Berichte liefen jedoch von Arkansas, Tennessee und Michigan ein.

Missouri: Niedrige Temperatur verzögerte alle Saaten. Frost verursachte viel Schaden an Weizen, Mais, Kartoffeln, Gartengewächsen und Obst in östlichen und nordwestlichen Counties; anderwärts war der Schaden gering oder beschränkte sich auf Land in Abdrungen. Viel Weizen wurde durch die Getreidewanze ruinirt.

Illinois.—Abnorm kaltes und bewölkt, für die Vegetation sehr ungünstiges Wetter. Mais ist erkrankt und Kartoffeln schlagen langsam ab. Gartengewächse sind abgestorben. Obst ist wesentlich beschädigt, außer in südlichen Counties. Korn-Reinigung hat begonnen. Die Aussaat für Weizen ist ungünstig, Spitze kurz und ungleich und durch heftige Fliegen und Getreidewanze verunreinigt.

Indiana.—Niedrige Temperatur und kalte Regen verzögerten die Vegetation. Frost schädigte Obst, ferner Weizen und andere Cerealien auf magerem Boden. Hafer, Weizen, Klee und Timothy gedeihen ziemlich. In vielen Stellen erfolgte Keimlingsung durch „Cut“ Würmer beschädigten Mais.

Kansas.—Wetter kühl, trocken, mit Frost, den Saaten ungünstig. Keine Besserung bei Weizen, Hafer, Roggen oder Weiden wahrzunehmen. Mais, Kartoffeln und Gartengewächse wuchsen langsam, erkrankt wird durch „Cut“ Würmer und Getreidewanze beeinträchtigt.

Summitville, 23. Mai. Ein hier wohlbekannter Bürger, der jährliche Wm. Snelling, wurde

ermordet und über dem Vorderteil seines Buggy hängend vorgefunden. Sein Schädel war mit zwei, in der Nähe liegenden, Knütteln eingeschlagen worden.

Ein wildes Pferd. Fort Wayne, 23. Mai. Während einer Parade des Circus der Gebrüder Ringling wurde ein Pferd erschossen und rannte in die Menge der Zuschauer. Frau Elias Lennay wurde getödtet und zwanzig andere Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Einbruch. Lebanon, 23. Mai. Drei Kette drangen letzte Nacht in das Haus des Stadt-Clerks Hilton. Herr Hilton, von seinem Sohne unterrichtet, versuchte sie zu vertrieben. Ein Kampf entspann sich, bei welchem Herr Hilton mit einer Keule einen Schlag auf den Kopf erhielt. Ein Schädelbruch war die Folge. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Die Streiche kosteten \$300 und machten sich aus dem Staube.

Kanjas. Eisenbahn-Eigenthum. Topela, 23. Mai. Der Eisenbahn-Affidavit des Staates hat gestern Abend hier seine letzte Sitzung abgehalten und heute das Resultat seiner Arbeiten veröffentlicht.

Nach demselben beträgt der Gesamtwert der Eisenbahnen im Staate gegenwärtig \$59,545,740, was einer Abnahme von \$118,942 gegen das Vorjahr gleichkommt.

Folgende Zahlen bezeichnen den Werth der Hauptlinien, mit Angabe der zu resp. Abnahme des Wertes gegen das Jahr 1894: Union Pacific Bahn \$8,040,10; Abnahme \$79,234; Missouri Pacificbahn \$13,155,594; Zunahme \$579,810; Nord Island Bahn \$7,097,940; Abnahme \$220,360; St. Louis und San Francisco Bahn \$2,825,769; Abnahme \$49,784; Santa Fe Bahn \$18,019,989; Abnahme \$615,055; Pullman Car Compagnie \$2,440,709; Zunahme \$33,653; Wagner Car Compagnie (neu) \$36,000; Maple Leaf Compagnie \$91,328; Zunahme \$13,250.

Seneca, 23. Mai. Am frühen Morgen sprengten Räuber zu Onieba, Kas., das Kassengewölbe der Staatsbank auf und erbeuteten \$1,800. Die Explosion wurde von der Nähe wohnenden Leuten gehört, aber man schenkte der Sache keine Aufmerksamkeit, bis der Kassirer die Thüre zu dem Gewölbe öffnete.

Ohio. Frostschaden. Cleveland, 23. Mai. Die letzten Nachfröhe haben den Weinbauern fast die letzte Hoffnung auf eine, wenn auch nur mittelmäßige Weinernte genommen. Berichte aus dem Nord-Ohio Weingürtel melden, daß 4/5 der Gesamtweinernte als verloren zu betrachten ist und ein nochmaliger Frost alle Aussicht auf irgend welchen Ertrag gänzlich rauben würde.

Wisconsin. G. A. R. Green Bay, 23. Mai. Des heute hier stattgefundenen Eröffnungs des Lagers der „G. A. R.“ wohnen fünf tausend Personen bei.

Die Wahl des neuen Commandanten wird morgen erfolgen. Ex-Gouverneur W. D. Hoard hat Rücksicht erwählt zu werden.

Texas. Houston, 23. Mai. Der Regen beinträchtigte stark die Früchte des Tages und das Programm der Reunion der Conföderirten Veteranen mußte vollständig geändert werden. Die Versammlung sollte um 9 Uhr ihren Anfang nehmen, aber erst nach 12 Uhr wurde sie durch Col. W. D. Cleveland eröffnet. Gouverneur Carterton begrüßte die Veteranen im Namen des Staates Texas mit einer kurzen Ansprache. Späher stellte Oberst Cleveland den General John D. Gordon, den Obercommandanten der „U. S.“ vor. Die Klänge ertönten unter dem dröhnenden Jubelgeschrei mit dem der beliebte Führer begrüßt wurde. Hierauf verlas Oberst S. D. Lee, der Vorsitz der historischen Comites, seinen Bericht, in dem er einen Abriß der Kriegsergebnisse gab.

New York. Kinder-Aufruhr. New York, 23. Mai. Acht Hundert Kinder einer öffentlichen Schule der Diocese, welche während darüber waren, daß man sie um 5 Cents beschwindelt hatte, rissen die Decorationen der neuen „Henry-Hall“ in Stücke. Sie zertrümmerten die Bühne in der Halle, warfen alle Fenster des Gebäudes ein, zerbrachen die Stühle, tanzten unter einem Schaden von \$300 an. Es waren Circulare verteilt worden, die ein „Grand Hijou Entertainment“ in Aussicht stellten und jedem Kinde ein hübsches Geschenk versprochen. Anstatt dessen schickten sie jedes Kind einen Brief, in dem sie alle einen Refressing, wie er in den Päckchen Kaumgummi für 1 Cent mitgegeben wird. Dies machte die Jugend rebellisch. Das Resultat des Aufstandes war eine höchst Verhaftung.

## Kabel-Depeschen.

### Deutschland.

London, 23. Mai. Den „Times“ wird aus Berlin telegraphirt, daß die gestrige Debatte im Abgeordnetenhaus über die Doppelwährungsfrage gezeigt habe, daß in den Reihen der Centrumspartei bezeichnend dieser Angelegenheit Berührung herrsche.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ erklärt, daß von dort keinerlei Beitritt oder Unterstützung für die Doppelwährungsfrage zu erwarten sei. Der Berliner Correspondent des „Standard“ meldet, daß sich der Kaiser Wilhelm Absichten der Reden J. J. Balfours, des Erzbischofs Walsh und Anderer über die Doppelwährungsfrage hat überlesen lassen.

Berlin, 23. Mai. Die „Politische Zeitung“ schreibt, daß, wenn die hohe Pforte, die von den Mächten für Armenien gemachten Reformvorläge verwerfen sollte, dieselbe eine europäische Conferenz zusammenzurufen werden würde.

Belgien. Zurüdgefahren? Brüssel, 23. Mai. Dem Bericht nach soll der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf de Brodebecker, wegen Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen bezüglich der Congo-Frage resignirt haben.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Mgr. Dubois ehemaliger katholischer Bischof von Ouelmes, Texas, hat heute zu Versailles.

Zu Gunsten Wallers. New York, 23. Mai. Eine hiesige Morgenzeitung hat aus Washington eine Depesche erhalten, welche meldet, daß die französische Regierung zugestimmt habe, daß der Proceß John Wallers, dem Verlangen der Vereinigten Staaten gemäß, einem gewöhnlichen Zivilgericht überantwortet werde. Die französische Regierung scheint das Urteil des Kriegesgerichts, welches Waller zu einer Freiheitsstrafe für die Dauer von 20 Jahren verurtheilt hat, cassiren und den Proceß erneuern, oder Waller gänzlich in Freiheit setzen zu wollen.

Mexico. Eine neue Steuer. Washington, 23. Mai. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Mexico einen neuen Plan zur Erhöhung der Staats-Einnahmen durch Besteuerung aller Silber- und Goldminen, hiezu amerikanische Capitalisten stark interessiert sind, einzuführen im Begriffe steht. Finanzminister Almonatou empfahl zuerst die Steuer der Budget-Commission, welche sie billigte und der Deputirtenkammer als Bestandteil der Bundes-Einnahmen in Vorschlag brachte. Der Antrag der neuen Steuer ist im Budgetschätzungswes mit \$2,275,000 vorgetragen, wird somit bios von dem Erlös aus Böden und jenem aus der Vinnen- oder Stempelsteuer übertrag. Die neue Steuer-Kategorie soll Extractionssteuer heißen. Sie beträgt 2 1/2 Prozent von der Silber- und 3 1/2 Prozent von der Gold-Production. Diese Extractionssteuer ist eine Ergänzung der Abgabe für Ausmahlung oder Prägung.

Süd-Afrika. Washington, 23. Mai. General Dolex von Mozambique berichtet dem Staats-Departement, daß der französische Dampfer „Francis Arago“ am 21. März das Ufer des unteren Kabses zwischen Mozambique und Malajua auf Malajua angelegte. Das dazu gehörige Tiefseefabel wird gegenwärtig gelegt.

Cuba. Vom Kriegsschauplatz. New York, 23. Mai. Der Dampfer „Baracoa“ kam heute von Havana auf Cuba mit einer Ladung Spannen hier an. Kapitän Clausen berichtet, daß, während er vor Sama bei Gibara ankerte und auf seine Ladung wartete, große Aufregung von der Küste herübertrug. Insurgenten hatten durchschauten die Stadt und es hieß, General Gomez, der Führer der Rebellen, sei in der Nähe. Aus einer Schwatze erhellte Kapitän Clausen die Nachricht, daß der Insurgentengeneral mit dem Commandanten umhüllte, die „Baracoa“ wegzunehmen, um dieselbe wahrscheinlich für seine Familie und den Transport seiner Soldaten längs der cubanischen Küste zu benutzen.

Kapitän Clausen machte sofort Dampf auf und trat alle Vorbereitungen um in See gehen zu können. Nach beinahe 48 Stunden ward es an der Küste ruhiger. Wahrscheinlich hatten die Rebellen die Stadt verlassen. Kapitän Clausen brachte sein Schiff nach der West und nahm seine Ladung ein.

Madrid, 23. Mai. Durch eine hier aus Havana eingetroffene Depesche wird der Tod des Insurgentenführers Jose Marti, der bereits zum Präsidenten der Republik Cuba proklamirt war, amtlich bestätigt.

Eine Frau will selbst von ihrem besten Freundin — verurteilt sein.

Jose Marti. Washington, 23. Mai. Die amtliche Depesche vom Tode des cubanischen Führers General Marti, der im Kampf gegen die Spanier gefallen ist, ist als das wichtigste Ereignis seit General-Capitulation Campagne begonnen hat.

Die übrigen cubanischen Führer, Gomez, Mac-veo, waren hier nur beinahe nachgekommen, aber Marti ganzem Ver. Staaten bekannt, da er lange Zeit als Führer der cubanischen Partei in den Staaten fungirte. Er hat während dieser Zeit viel in Washington als Delegat des Pan-Amerikanischen Congresses gelebt.

Man erwartet, daß die an der Person Marti's gefundenen Papiere wichtige Enthüllungen bringen werden, da er persönlich in schriftlichem Verkehr mit benannten Personen in den Ver. Staaten hand, welche mit der Insurrection sympathisiren und bis jetzt noch einer Entdeckung glücklich entgangen sind.

Er war von Rehermsbach. Washington, 24. Mai. Der Militär-Attache der französischen Gesandtschaft, wandte sich kürzlich mit der Bitte an den Marine-Secretar Verbert, ihm die Pläne und Zeichnungen des zum Bau vorgeschlagenen neuen unterseeischen Torpedobootes zu überlassen. Der Beamte hatte bis jetzt jede gewünschte Information stets bereitwillig erhalten. Nachdem über diese letzte Anfrage des Franzosen im Cabinet längere Zeit debattirt worden war, wurde demselben mitgetheilt, daß das Marine-Departement bereit sei, ihm jede gewünschte Information über das unterseeische Torpedoboot zu geben, falls es basir ähnliche Pläne und Informationen über unterseeische Torpedoboots, oder anderer in das Fach schlagende Fahrzeuge, die in Frankreich gebaut wurden, im Austausch erhielt. Auch wurde dem Franzosen mitgetheilt, daß die Regierung bereit sei, ihm die Pläne ihrer Kriegsschiffe, Kreuzer und anderer Fahrzeuge gegen ähnliche Pläne der Schiffe der französischen Kriegsmarine auszuwecheln. Dieser Vorschlag wurde jedoch nicht angenommen und derselbe auferte sich, gelegentlich einer später stattgefundenen Convention, in gemeinsamer Weise, daß er seitens der Bundesregierung in sehr ungenügender Weise behandelt worden sei.

Missouri. Erlosch ein Einbrecher. Labadie, 24. Mai. Gestern Morgen gegen 1 Uhr drangen 2 Männer in die Wohnung des Farmers J. C. Worthington, 2 Meilen östlich von hier. Herr Worthington wurde durch ein Geräusch, als von einem im Zimmer hantirenden Person herüber, geweckt. Er ergriß ruhig seinen unter dem Kopfkissen liegenden Revolver. Nach wenigen Minuten zündete einer der Leute ein Streichhölzchen an und Worthington erdönete Feuer von seinem Bett aus. Hierauf erfolgte ein verzweifelter Kampf. Beide Kerle schossen auf Worthington bevor derselbe sein Bett verlassen konnte und verurtheilten ihn leicht an der linken Seite. Einer der Einbrecher wurde auf der Stelle getödtet. Zu dieser Zeit erschien Herr Onobond, der im oberen Stockwerk schlief, auf der Wirtschade und schloß auf den anderen Dieb, als derselbe eben aus dem Fenster sprang. Obgleich derselbe die Flucht gelang, glaubt man doch, daß er verurtheilt wurde. Der getödtete Dieb hatte einen Schuß in's Genick erhalten und hat bis jetzt noch nicht identifizirt werden können. Die Kerle waren jedenfalls Landstreicher, die gestern schon hier in der Nachbarschaft gesehen wurden.

Arbeit für die Großen. Jefferson City, 24. Mai. Richter Shackelford vom Cole County Kreisgericht erregte großes Aufsehen heute durch seine den Großen Schworenen erteilten Anweisungen. Er instruirte die Jury, die gegen die Mitglieder der Legislatur wegen Annahme von Bestechungen erhobenen Beschuldigungen zu unteruchen. Ferner solle sie die Untersuchung auf die Beschwerde ausdehnen, so daß beide Theile zur Beiträug herangezogen werden mögen. Die Jury wird demgemäß verfahren.

Wisconsin. Der letzte Marich. Green, 24. Mai. Ex-Gouverneur W. D. Hoard wurde heute zum Departements-Commandant der „G. A. R.“ im Staate Wisconsin erwählt. Bei der heute abgehaltenen Straßensparade befanden sich 2,000 Mann in Weiz und Weid. Dies war die letzte Parade, welche die wisconsiner Mitglieder der „G. A. R.“ abgehalten haben, da in der heutigen Sitzung durch Abstimmung beschloffen wurde, in Folge des hohen Alters der Mitglieder der Organisation die Parade in Zukunft in Wegfall zu bringen.

Costa Rica. New York, 2. Mai. Eine Depesche von San Jose, Costa Rica, an die „World“ sagt: Nicaragua hat sich gegen dieses Land beharrlich so herausfordernd verhalten, daß Krieg unvermeidlich scheint.

Die hiesige Regierung hielt die Beziehungen zwischen den beiden Staaten für freundschaftlich, bis Nicaragua plötzlich alle Verbindung abbrach.

Es ging lang so weit, daß es in Verletzung eines bestehenden Vertrages, das Telegraphen-Bureau aufgehob.

Mehrere telegraphische Besprechungen seitens dieser Regierung an die nicaraguanische Regierung ließ letztere unbeantwortet. Als Großbritanniens Ultimatum an Nicaragua erging, erbot Costa Rica seine Dienste zur friedlichen Schlichtung der Differenzen an, aber es bestellte Nicaragua nicht einmal, darauf mit einem höflichen Wort des Dankes zu erwidern.

Präsident Iglesias triff Anhalten, einen feindseligen Einsall Nicaraguas entgegen zu treten, jedoch wird die Arme nur unter zwingenden Umständen einberufen werden. Bis einige Soldaten sind zur Besetzung der Grenze abgegangen. Wie es heißt, hat Nicaragua mehrere tausend Mann angereist, unter Waffen. Das Ministerium dahier wünscht keinen Krieg, aber es behauptet, für diesen Fall bessere Soldaten und Waffen zu haben, als Nicaragua und es zu schlagen im Stande zu sein.

Nicaragua. Managua, 25. Mai. Es sind fünfzig Tage zwischen diesem Lande und Costa Rica abwahtenden Schwierigkeiten Schritte für die Bildung eines Bündnisses zwischen Nicaragua, Honduras, Salvador und Guatemala gethan worden.

Doch fehlt es nicht an Denen, welche der Ansicht sind, daß die Meinungsverschiedenheiten einem Schiedsgericht unterbreitet werden könnten.

Managua, 25. Mai. Der bei den mittelamerikanischen Republiken als nicaraguanischer Gesandter accreditirte Dr. Gomez hat resignirt.

— Wo ein Luftschiff einfliegt, da gibt es Bedenkenflitter.

Gebeirung der Königin. London, 25. Mai. Der heutige 76. Geburtstag der Königin wurde in allen Marins- und Militärgeschäften, mit Ausnahme hiesiger Schiffe, durch die übliche Festsetzung, Truppen-Paraden etc. feierlich begangen. In London wird morgen bei der Geburtstagsfeier stattfinden, durch Militärparade in Hyde Park, Windsor-Park etc.

Der Premierminister, Lord Rosebery, der Staats-Secretar der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Kimberley, der Staats-Secretar der Kolonien, Marquis von Ripon, und der Staats-Secretar für Indien, Sir Henry Fowler, werden morgen glänzende Diners in ihren respektiven Amtsalternativen veranstalten. Der Premier wird bei dieser Gelegenheit Lord Curzon von Afghanistan, welcher eben in England angekommen ist, bewirthen. Später wird Hr. Fowler den fremden Gast beim Abends im auswaertigen Amte haltenden etlichen großen Empfang einflühren.

Costa Rica. Eine Kriegswolke. New York, 2. Mai. Eine Depesche von San Jose, Costa Rica, an die „World“ sagt: Nicaragua hat sich gegen dieses Land beharrlich so herausfordernd verhalten, daß Krieg unvermeidlich scheint.

Die hiesige Regierung hielt die Beziehungen zwischen den beiden Staaten für freundschaftlich, bis Nicaragua plötzlich alle Verbindung abbrach.

Es ging lang so weit, daß es in Verletzung eines bestehenden Vertrages, das Telegraphen-Bureau aufgehob.

Mehrere telegraphische Besprechungen seitens dieser Regierung an die nicaraguanische Regierung ließ letztere unbeantwortet. Als Großbritanniens Ultimatum an Nicaragua erging, erbot Costa Rica seine Dienste zur friedlichen Schlichtung der Differenzen an, aber es bestellte Nicaragua nicht einmal, darauf mit einem höflichen Wort des Dankes zu erwidern.

Präsident Iglesias triff Anhalten, einen feindseligen Einsall Nicaraguas entgegen zu treten, jedoch wird die Arme nur unter zwingenden Umständen einberufen werden. Bis einige Soldaten sind zur Besetzung der Grenze abgegangen. Wie es heißt, hat Nicaragua mehrere tausend Mann angereist, unter Waffen. Das Ministerium dahier wünscht keinen Krieg, aber es behauptet, für diesen Fall bessere Soldaten und Waffen zu haben, als Nicaragua und es zu schlagen im Stande zu sein.

Nicaragua. Managua, 25. Mai. Es sind fünfzig Tage zwischen diesem Lande und Costa Rica abwahtenden Schwierigkeiten Schritte für die Bildung eines Bündnisses zwischen Nicaragua, Honduras, Salvador und Guatemala gethan worden.

Doch fehlt es nicht an Denen, welche der Ansicht sind, daß die Meinungsverschiedenheiten einem Schiedsgericht unterbreitet werden könnten.

Managua, 25. Mai. Der bei den mittelamerikanischen Republiken als nicaraguanischer Gesandter accreditirte Dr. Gomez hat resignirt.

— Wo ein Luftschiff einfliegt, da gibt es Bedenkenflitter.